

TOP 3.7.4 AK-Treibstoffpreisanalyse November 2014

1. Beschreibung der Problematik

Vierteljährlich erhebt die AK die Treibstoffpreise in ganz Österreich, die in einem Analysebericht zusammengefasst werden. Ziel ist es, einen Überblick über die Preis- und Wettbewerbssituation zu erhalten und die Öffentlichkeit für die Problembereiche des Mineralölsektors zu sensibilisieren. Die aktuelle AK-Treibstoffpreisanalyse vom November 2014 zeigt, dass die Treibstoffpreise zuletzt deutlich gesunken sind.

2. Analyse-Ergebnisse im Detail

- **Preisniveau:** Der österreichweite Durchschnittspreis lag Ende November 2014 für Eurosuper bei 1,293 Euro/Liter, für Diesel bei 1,248 Euro/Liter.
- **Preisentwicklung:** Im Jahresvergleich (November 2013 bis November 2014) sind die Preise für Eurosuper um -5,3% gesunken. Die Preise für Diesel sind mit -7,8% noch deutlicher zurückgegangen. Im kurzfristigen Vergleich zu September 2014 sind die Preise für Diesel (-5,2%), als auch für Eurosuper (-6,8%) ebenfalls gesunken.
- **Bundesländer-Vergleich:** Das österreichweit teuerste Bundesland ist Tirol. Die Eurosuper-Preise in Tirol liegen um rund 4,8 Cent/Liter über dem österreichweiten Durchschnitt, die Diesel-Preise um knapp 4,5 Cent/Liter darüber. Neben Tirol zählt Vorarlberg zu den Bundesländern mit den teuersten Treibstoffpreisen. Vergleichsweise günstig sind die Treibstoffpreise (für Eurosuper und Diesel) in Oberösterreich, der Steiermark und Niederösterreich. Wien liegt sowohl in Bezug auf den Diesel- als auch den Eurosuper-Preis im österreichweiten Durchschnitt.
- **Preisunterschiede innerhalb der Bundesländer:** Je nach Bundesland betragen die Preisunterschiede zwischen 9% (Eurosuper im Burgenland) und 35% (Diesel in Wien). Die großen Differenzen werden dabei in der Regel von einzelnen sehr teuren Tankstellen determiniert.
- **Preisaufschlag an Autobahntankstellen:** Die Preise an den untersuchten Autobahntankstellen liegen bei Eurosuper um rund 19,8% bzw bei Diesel um rund 21% über den österreichweiten Durchschnittspreisen. Auch in den vergangenen Untersuchungen konnten wir stets einen Preisaufschlag von 11 bis 15% feststellen. Der Aufschlag ist diesmal aber besonders hoch. Grund dafür dürfte sein, dass Autobahntankstellen den gesunkenen Rohölpreis nicht in selben Umfang und/oder weniger rasch an die KundInnen weitergeben wie andere Tankstellen.
- **Heizöl:** Noch deutlicher gesunken sind die Heizölpreise. Im Durchschnitt kostete ein Liter Heizöl bei einer Menge von 3.000 Liter zuletzt 0,818 Euro und war damit um 12,4% günstiger als noch vor einem Jahr.
- **Preisunterschiede Heizöl:** Der Preisunterschied bei kleineren Mengen (500 Liter) Heizöl beträgt je nach Bundesland zwischen 10 und 40% oder bis zu 34 Cent pro Liter. Bei größeren Mengen (3.000 Liter) variieren die Preise mit bis zu 12% oder zehn Cent pro Liter.

3. Forderungen der AK

Die AK begrüßte die Verlängerung der Verordnungen zur Preistransparenzdatenbank und dem Spritpreisrechner bis 2016, fordert aber gleichzeitig eine unbefristete Regelung. Außerdem bleibt auch die Forderung nach Maßnahmen auf europäischer Ebene (Einschränkung der Spekulationen, EU-Marktuntersuchung) aufrecht.